

Ulla Schmidts Beratungsstab unauswechselbar Fachabteilungen zementieren medizinische Meinungen

Reinheim. 23. Oktober 2009. Die Chancen stehen schlecht, dass selbst ein parteilich ausgewechseltes Bundes-Gesundheitsamt veraltete Denkweisen revidiert. Denn das Fachwissen über gesundheitliche Hintergründe liefern die so genannten Fachabteilungen, bestehend aus angestellten und verbeamteten Ratgebern, die auf Grund ihrer Dienstverträge nicht ausgetauscht werden können. Kritische Hinterfragung, Neuorientierung und Korrektur festgeklopfter Inhalte hieße für sie, sich selbst Fehler eingestehen zu müssen.

Ute Fischer, Vorsitzende des Borreliose und FSME Bund Deutschland e.V., bemängelt die politische Verharmlosung der durch Zecken übertragenen Borreliose. Patientenbriefe und Hilferufe an das Ministerium würden mit seit Jahren bekannten Textbausteinen beantwortet, deren Inhalt veraltet sei und weniger Kompetenz zeige, als sie informierte Patienten besäßen. Die bundesweite Patientenorganisation bearbeitet jährlich mehr als 5000 direkte Patientenfragen, die nach einem Arzt für Borreliose suchen. Es gibt keine Borreliose-Fachärzte.